

Schwerpunktaufgabe 19 - 2011: Cyanid in Backwaren mit Mandeln oder Aprikosenkernen

Fachbereich 3 – Lebensmittelsicherheit

Cyanid ist ein seit Langem bekannter toxikologisch bedenklicher Stoff in Lebensmitteln. Es kann nicht nur als Umweltkontamination oder durch Anwendung cyanidhaltiger Hilfsstoffe bei der Verarbeitung von Lebensmitteln in diese gelangen, sondern ist auch in vielen Pflanzen natürlicherweise in gebundener Form (cyanogene Glykoside) enthalten. Cyanogene Glykoside gehören zu den „sekundären Pflanzeninhaltsstoffen“, ein Begriff der heute vor allem mit positiven gesundheitlichen Wirkungen assoziiert wird. Im Bereich der Nahrungsergänzungsmittel wird eine Vielzahl an „sekundären Pflanzeninhaltsstoffen“ auch in angereicherter oder isolierter Form angeboten. Das Beispiel cyanogene Glykoside zeigt jedoch, dass solche Stoffe durchaus gesundheitlich bedenklich sein können. Das Lebensmittelrecht nennt Höchstmengen für den Cyanidgehalt in Marzipan und ähnlichen Erzeugnissen, Steinfruchtkonserven und alkoholischen Getränken. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Untersuchungen auf Cyanid mit Schwerpunkt auf Backwaren:

	Anzahl Proben	Mittelwert [mg/kg]	Maximaler Wert [mg/kg]
Bienenstich	24	1,1	2,8
Florentiner	2	0,71	1,0
Amarettini	13	19,5	36,0

Die Produktgruppe mit den höchsten Cyanid-Gehalten sind die Amarettini. Dies sind kleine, bissengroße Backwaren, die meist unter Verwendung von Aprikosenkernen hergestellt werden. Ähnlich wie bei Mandeln gibt es auch bei Aprikosenkernen „süße“ und „bittere“, wobei die letzteren eben auch deutliche Mengen an cyanogenen Glykosiden enthalten. Die höchsten hier ermittelten Gehalte liegen noch unter dem gesetzlichen Höchstwert für Marzipan und ähnliche Erzeugnisse von 50 mg/kg. Die Gehalte in mandelhaltigen Backwaren wie Bienenstich oder Florentiner sind niedrig und unbedenklich. Die Untersuchungen werden im Jahr 2010 mit einem Schwerpunkt auf Backwaren mit Leinsamen fortgesetzt.

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
Fachbereich 3 Lebensmittelsicherheit
Freiimfelder Str. 68, 06112 Halle
Tel.: 0345 5643 0 / Fax.: 0345 5643 403